



**Gemeindebrief der Elia-Kirchengemeinde Langenhagen - Mitte
Juni - November 2011**

Abendgottesdienste zusätzlich Sonntags um 18 Uhr: 31.07. + 30.10.2011 + 29.01.2012



Aus den Fugen geraten...



Zwischenlandung

– so nennt die ökumenische Flughafenseelsorge ihre täglichen Andachten in der Kapelle des Airports Hannover. Seit einiger Zeit schmücken drei Ikonen von Barbara Teubner den Andachtsraum. Bemerkenswert ist die Aussage der Christin und Künstlerin, dass Ikonen nicht gemalt sondern geschrieben werden, Ikonographen sind Schreiber des heiligen Wortes. Die abgebildete Ikone stellt Christus als Pantokrator dar, Jesus Christus als Alleinherrscher auf einem goldenen Thron sitzend mit dem aufgeschlagenen Evangelium und die rechte Hand zur Segensgeste erhoben. Diese Darstellung beruht auf dem Jesus-Wort

aus Matthäus 11,28: „**Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.**“ Dieser Vers ist neben dem Bild noch einmal in Textform abgebildet. Wer jedoch, so wie ich, vor dieser Ikone steht, kann den göttlichen Zuspruch bereits im Bild schon „lesen“. Es ist zu hoffen und zu wünschen, dass kommende Andachten für Passagiere und Besucher nicht nur zu einer Zwischenlandung sondern vielleicht sogar zu einer geistlichen Punktlandung werden.

Dr. Ulrich Müller (Foto und Text)

Sind Katastrophen Gottes Gerichte?

Jemand, der mit dem Glauben nicht viel am Hut hat, wird diese Frage nicht stellen. Aber derjenige, der mit Gott rechnet, kann sich schon einmal bei dem Gedanken erwischen: „Sind Erdbeben, Lawinen, Unwetter, Orkane oder Überschwemmungen Gottesgerichte? Ein Schlag von oben her gegen massive Sünde? Eine harte Antwort auf hartnäckige Ablehnung des Willens Gottes? Das haben sie nun davon...“

Jesus ertappt uns bei diesen Gedanken, die frommer Selbstgerechtigkeit entspringen. Katastrophen kennen ja keine Religion. Unter den Opfern sind Christen ebenso wie Moslems, Hindus, Buddhisten und Atheisten. Hilfreich ist seine Antwort auf eine Katastrophe, die sich zu seiner Zeit ereignete. Im Lukasevangelium Kap. 13, 5 verweist er in einem Gespräch auf ein Unglück, bei dem 18 Menschen ums Leben kamen: **„Meint ihr, dass die achtzehn, auf die der Turm in Siloah fiel und erschlug sie, schuldiger gewesen sind als alle andern Menschen, die in Jerusalem wohnen?“** Sie grübeln also, womit es die 18 Toten verdient haben, dass sie

von einem einstürzenden Turm in Siloah erschlagen wurden. Deutet solch ein jähes Lebensende auf eine besondere Schuld? Ist der Sekundentod eine verdiente Strafe Gottes?

Natürlich nicht, denn vor Gott sind alle Menschen schuldig geworden. Jesus weist solche vermessenen Gedanken zurück. Vermutungen über Verschuldungen, die schwerer wiegen als andere, stehen uns nicht zu. Gottes Gerichtshandeln können wir weder unmittelbar erkennen noch angemessen begründen. Wir sind nicht die Richter. Ein anderer ist Richter.

Wichtig ist nun, wörtlich die Antwort zu kennen, die Jesus gibt: **„Nein, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle auch so umkommen.“** D. h. nicht weiterleben wie bisher, sondern seinen Sinn ändern und umkehren zu Gott, das ist die richtige Reaktion für alle Überlebenden und derer, die die Ereignisse am Bildschirm mitverfolgen! Darauf sollten wir unsere Gedanken verwenden, ob wir vorbereitet wären für den plötzlichen Verlust unseres Lebens. Steht unsere Verbindung zu Jesus, der größer ist als der Tod? Ist unsere Sünde, die den Zugang zum Himmelreich verbaut, weg-

geräumt durch Vergebung? Haben wir angefangen, Vergebung weiterzugeben? „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern“? Sind wir in dieser Weise angeschlossen an Jesus, der uns das letzte Gericht vom Halse schafft?

Ich wünschte, Sie könnten die Worte Paul Gerhardts nachsprechen:

„So will ich zwar nun treiben
mein Leben durch die Welt,
doch denk ich nicht zu bleiben
in diesem fremden Zelt.
Ich wandre meine Straße,
die zu der Heimat führt,
wo mich ohn alle Maßen
mein Vater trösten wird.“

Ihr

Pastor Klaus Dörrie



Die Welt ist aus den Fugen geraten! Wie ist das zu deuten?

Diese Formulierung wird oft gebraucht, um außergewöhnliche, weltbewegende negative Sachverhalte zu beschreiben, und sie ist in aktueller Hinsicht durchaus wörtlich zu nehmen.

So wollen Geophysiker herausgefunden haben, dass sich die Erdrotationsachse infolge des jüngsten Erdbebens in Japan im März 2011 im Zentimeterbereich verschoben hat. Als Folge hiervon errechneten sich Tageslängenverkürzungen von wenigen Millionstel Sekunden.

Von weitaus größerer Bedeutung als diese geophysikalischen Berechnungsergebnisse sind die Ursachen und auslösenden Faktoren, die die Welt aus den Fugen haben geraten lassen. Dazu einige wenige Beispiele der stärksten Beben, ausgewählt von Hunderten von Erd- und Seebeben:

- Beben von Kamtschatka, 1952, Stärke 9,0;
- Beben von Chile, 1960, Stärke 9,5; 1.700 Tote;
- Beben von Alaska, 1964, Stärke 9,2; Tsunamiwelle von 67 m Höhe;

- Beben von Sumatra, 2004, Stärke 9,1; ca. 230.000 Tote (mit schwerer Tsunami-Welle);
- Beben von Tohoku, Japan, März 2011, Stärke 9,0; gewaltige Tsunami-Welle, 13.000 Tote und 15.000 Vermisste, schwerste Beschädigungen an 5 Atomreaktoren in Fukushima mit akuter Gefahr einer Kernschmelze und nachfolgendem Super-GAU.



Das Katastrophenszenario lässt sich leicht fortsetzen: Am 11.09.2001 stürzen die Twin-Towers des US-Welthandelszentrums in New York durch islamistische Terroristen in Schutt und Asche, 3056 Tote / seitdem tobt und wächst ein weltweiter Terrorismus, mit Tausenden von Toten / ca. 1 Million Tonnen amerikanisches Erdöl verseuchen den Golf

von Mexiko (2010) / schlimmste Hitzewelle seit 100 Jahren mit riesigen Waldbränden in Russland / sintflutartige Regenfälle in Pakistan mit land-, ernte- und menschenvernichtenden Überschwemmungen / drohende Weltfinanzkrise / Christenverfolgungen in islamischen und kommunistischen Staaten / schier unlösbarer Israel-Palästinenser-Konflikt / aktuell mehr als 40 Kriege weltweit / jüngste revolutionsartige Umstürze in arabischen Staaten in 2011...

In unserer Gesellschaft vollzieht sich ein rasanter geistiger, kultureller und geistlicher Niedergang mit Sittenverfall und Werteverlust.

Das Böse wird für gut erklärt, das Gute belächelt. Gotteslästerung wird als Kunst und Ausdruck persönlicher Freiheit juristisch geschützt, dagegen gelten Gottesfurcht, Bibel- und Schöpfungsglaube weithin als überholt und nicht zeitgemäß.

In manchen EKD-Gliedkirchen werden auf den Altären der historisch kritischen und liberalen Theologie biblisch fundierte, in den reformatorischen Bekenntnisschriften verankerte Kernaussagen geopfert, wie z.B. Autorität und Irrtumslosigkeit der Heiligen

Titelthema

Schrift, Glaube an Jungfrauengeburt, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu sowie Glaube an das Erlösungswerk Christi durch den Kreuzestod.

Diese Aufzählung katastrophaler Zustände der verschiedensten Kategorien benennt Sachverhalte unabhängig davon, ob sie von Menschenhand verschuldet oder unverschuldet anzusehen sind, wenngleich sie Hunderttausende von Menschenopfern, schuldige und unschuldige, gefordert haben.



Dieses Katastrophenszenario bewirkt ein Mehrfaches: Es schürt Katastrophenangst / es läßt in gewisser Weise abstumpfen / es sucht nach Schuldigen / es hinterfragt Gott in Form der seit Generationen immer wieder gestellten, doch bis heute mit allein rationalem Denken nicht beantwortbaren Theodizeefrage: Wie kann ein allmächtiger, liebender

Gott überhaupt unschuldig Leid zulassen? -

Der angesichts der vielfältigen Katastrophenanhäufungen aber wichtigste Fragenkomplex lautet: Redet Gott durch diese Geschehnisse? Und wenn ja, mit welcher Botschaft?

Die Beantwortung dieser Fragen ergibt sich aus der Bibel. Daraus wissen wir, dass die ursprünglich vollkommene Schöpfung nach dem Sündenfall des ersten Menschenpaares als unvollkommene und unheile Welt gilt. Seither existieren Leid, Schmerz, Zerstörung, das Böse und der Tod in der Welt bis zum heutigen Tag. Die Bibel lehrt uns weiter: Seit der Auferstehung Jesu leben wir in der Endzeit, die ihr Ende mit seiner Wiederkunft finden wird. Über Merkmale der Endzeit erfahren wir durch Jesus selbst in Matthäus 24,1-14 oder in Jesaja 29,6. Alle voranstehend beschriebenen katastrophalen Zustände vom Erdbeben bis zum Werte- und Sittenverfall in unserer Gesellschaft lassen sich unter diese und andere Bibeltexte einordnen.

Es steht keinem Menschen zu, auch keinem Christen, darüber zu urteilen, warum ein bestimmtes

Unheil hier und warum ein anders dort geschieht, wohl aber muß angesichts der o.g. Bibeltexte das Wirken und Zulassen Gottes unzweifelhaft eingeräumt werden. Es heißt in Mt. 24,6: »...erschreckt nicht! Denn das muß so geschehen...« Daraus leitet sich kein zufälliges, sondern ein unter Gottes Allmacht stehendes, von ihm zugelassenes Geschehen her.

Mt. 24,1-14 enthält die mehrfache Warnung, sich nicht durch falsche Vorbilder verführen zu lassen, sondern an Gottes Wort zu bleiben bzw. umzukehren und Gottes Geboten und seinem Wort zu folgen mit der Konsequenz: Rettung von Sünde und Verdammnis, hin zum ewigen Leben. Jesus zufolge rufen Katastrophen zum Umdenken auf, nicht nur im Hinblick auf technische Verbesserungen und menschenfreundlichere Technologien, sondern vor allem zur Umkehr hin zu Gott. Seine Botschaft lautet: Kehrt um, bekehrt euch zu mir! Hinterfragt euer Lebenskonzept! Erkennt und anerkennt meine Macht! Es gilt zu wählen zwischen Umkehren und Umkommen!

Gott spricht: „Suchet mich, so werdet ihr leben.“ (Amos 5,4).

Günter Pietsch



Kurzbeschreibung zu „**Gottes zuverlässige Urkunde**“

Pastor Rudolf Möckel legt die Glaubwürdigkeit des Alten Testaments dar. Er beschreibt seine Entstehung, gibt aufschlussreiche Einblicke in die Geschichte Gottes mit seinem Volk Israel und einen Überblick über den Aufbau und Zusammenhang der alttestamentlichen Bücher. Jeder Bibelleser findet in diesem Buch deutliche Hinweise für die Zuverlässigkeit der Überlieferung biblischer Schriften und Antworten auf kritische Fragen.

Dieses Buch ist u.a. auch an unserem Büchertisch erhältlich.



„Vom Aufgang der Sonne sei gelobt der Name des Herrn!“

Seit Gott Heißwolfs vor über 25 Jahren nach Japan, das „Land der aufgehenden Sonne“ berufen hat, hat es ihnen dieser Vers angetan. Dafür leben und arbeiten sie, dass auch von Japan aus der Name des Herrn gelobt wird.

Familie Heißwolf, das sind acht bis neun Leute: Andrea und Martin haben fünf eigene Kinder: Johannes Pascal, Frank Martin, Anne Marie, Markus René und Eva Nadine. Seit 2010 haben sie einen Adoptivsohn: Sora Samuel. „Acht bis neun Leute“ deshalb, weil sie zur Zeit einen Pflegesohn mit der Absicht der Adoption betreuen: Yushi.

Andrea, von Beruf Krankenschwester, und Martin, von Beruf Medizinisch-Technischer Assistent haben ihre theologische Grundausbildung an Seminar und Bibelschule der Liebenzeller Mission erhalten. Martin hat sich an der Akademie für Weltmission

(Korntal) und an der Unisa weitergebildet.

In Deutschland sind sie in Baden-Württemberg zuhause. Andrea kommt aus Kornwestheim, Martin aus Reutlingen. Während ihrer Heimataufenthalte sind sie in Waiblingen daheim.

Heißwolfs sind seit 1991 - natürlich mit Unterbrechungen - in Japan. Nach einem zweijährigen Sprachstudium in Karuizawa (Nagano) und einem zweijährigen Gemeinde- und Sprachpraktikum in Toyama, arbeiteten sie in ihrem zweiten Term als Gemeindegründer in Namerikawa (Toyama) und Sodegaura (Chiba).



Familie Heißwolf im Sommer 2011

Seit 2002 sind sie an ihrem jetzigen Wohnort Yokohama (Kanagawa) in der Nähe von Tokio in der Evangelisation und Gemeindegründung tätig. Sie haben 2005 einen Kindergarten und 2006 eine

Gemeinde gegründet. Weitere Wege, um mit Menschen in Kontakt zu kommen und ihnen das Evangelium weiterzusagen, sind Koch- und Sprachklassen.

Seit 2003 arbeiten sie in dieser Arbeit mit einem Team mit Kurzzeitmitarbeitern zusammen, die dadurch direkt in der Mission mitarbeiten können. Viele haben in ihrer Zeit in Japan entscheidende Impulse für ihr weiteres Leben als Christen bekommen. Manche haben sich nach dieser Zeit des Ausprobierens und Prüfens selbst für den Missionsdienst als Lebensaufgabe entschieden.

Was für Amerika der 11.09. ist, ist für Japan nun leider der 11.03. Bereits heute zeichnet sich ab, dass der 11.03.2011 ein ähnlich einschneidendes, geschichtliches Datum wie das der Atombombenabwürfe und des Kriegsendes wird.

Auch für Familie Heißwolf ist das bislang stärkste Erdbeben in der dokumentierten Geschichte Japans mit seinen schrecklichen Folgen (Tsunami und atomare Katastrophe) zu einem einschneidenden, traumatischen Ereignis geworden. Binnen weniger Stunden mußten sie packen und aus Yokohama fliehen. Vielleicht mehr noch als das traumatische Erleben der Flucht

setzt ihnen das Unverständnis zu, mit denen ihnen begegnet wurde. „Überstürzt“ seien sie geflohen, gegen jedes Missionarsethos hätten sie verstoßen, als sie ihre Freunde in ihrer größten Not verließen. Der Großteil ihrer Gemeindeglieder empfing sie nach Heißwolfs Rückkehr nach Japan mit Hohn und Spott und erklärte verbittert ihren Austritt.

Heißwolfs stehen zur Zeit vor der schwierigen Aufgabe, einen neuen Sinn in ihrer Arbeit zu finden und eine neue Vision zu entwickeln. Es gilt auf der einen Seite, Altes wieder aufzunehmen, auf der anderen aber, auch neu zu bewerten und Neues anzugehen. Sie sind sich dessen bewußt, daß sie für diese schwierige Aufgabe besonders der Fürbitte bedürfen.

Heißwolfs berichten auf ihrer Webseite www.burn-n-shine.de/heisswolf laufend ausführlich über ihre Arbeit. Die Informationen können dort auch in Form von E-mails und gedruckt abonniert werden.

Sie bedanken sich auf diesem Wege noch einmal herzlich für die freundliche Aufnahme und das warmherzige Interesse und Anteilnehmen an der traurigen Situation in Japan und ihrer Arbeit.

Andrea & Martin Heißwolf

Veranstaltungen

Willkommen in der Elia-Gemeinde

Gottesdienste:

**Sonntags und an kirchlichen
Feiertagen** 10:00 Uhr
(Kindertreff während der Predigt)

Am 1. Sonntag im Monat
mit Hl. Abendmahl

Am 3. Sonntag im Monat
anschl. Kirchenkaffee

Am 2. und 4. Sonntag im Monat
zusätzlich: 12:00 Uhr

Gottesdienst für Spätaufsteher
Bring & Share & Pizzaessen oder
Bring & Share & Döneressen

Am 5. Sonntag im Monat
zusätzlich: 18:00 Uhr
Abendgottesdienst, Gebet & Segnung
vorher ab 17:00 Uhr „meet & eat“

Mutter-Kind-Kreis
freitags 10:00 – 11:30 Uhr

EliaKids (ab 3 Jahre bis 2. Klasse)
donnerstags 16:30 – 17:30 Uhr

U13-Treff (ab 3. Klasse - 13 Jahre)
1. Samstag im Monat 9:30 - 12:30

Konfirmandenunterricht
dienstags 17:00 Uhr

Jugend (ab 7. Klasse)
freitags nach Absprache
Jugendgruppe

Gebetskreise
mittwochs im wöchentlichen Wech-
sel um 9:00 oder um 16:00 Uhr
und jede Woche um 19:00 Uhr,
genaue Termine im Schaukasten

Bibelstunde im Gemeindehaus
mittwochs 19:30 Uhr

Bibelstunde “Silbersee”

1. Mittwoch im Monat
15:00 Uhr bei Ehepaar Läse,
Breslauer Str. 7, Tel. 77 43 70

Frauenfrühstück

vierteljährlich samstags 9:00 Uhr
(siehe Vorankündigungen)

Männerfrühstück „jederMann“
halbjährlich samstags 9:00 Uhr

Hausbibelkreise

montags 19:00 Uhr wöchentlich
Ehep. Homt Tel. 1 61 47 27

montags 19:30 Uhr 14-täglich
Ingeborg Dörrie Tel. 77 60 57
(für Frauen)

Ehep. Ebbing Tel. 9 73 50 00

montags 20:00 Uhr 14-täglich
Ehep. Borschel Tel. 7 85 28 58

dienstags 15:00 Uhr 14-täglich
Ehep. Rußmann Tel. 6 04 35 90
(Senioren)

dienstags 20:00 Uhr wöchentlich
K. Fiege Tel. 6 06 48 99
(für junge Erwachsene)

dienstags 20:00 Uhr 14-täglich
Astrid Borower Tel. 77 95 49 76

donnerstags 19:30 Uhr
wöchentlich
Ehep. Oelkers Tel. 77 74 60

freitags nach Vereinbarung
Ehep. Pietsch Tel. 73 85 19
(60 plus)

samstags 17:00 Uhr wöchentlich
Lydia Zieseniß Tel. 05031/700 33 47
(für junge Erwachsene)

Interessiert? Einfach anrufen!

Kreativkreis

am 4. Donnerstag im Monat
um 19:45 Uhr

Musikalischer Kreis

Posaunenchor dienstags 18:00 Uhr

Seniorenkreis

am 2. Montag im Monat
um 15:00 Uhr

Vorankündigungen

■ Frauenfrühstück

Samstag, 10. Septmeber 2011
„Burnout - ausgebrannt was nun?“
Referentin: Antje Rein
aus Oebisfelde

■ Männerfrühstück

Samstag, 24. September 2011
Waldemar Grab: „Vom Traum-
schiff ins Kirchenschiff“

■ „Vier Tage der Hoffnung“ mit dem Traumschiff- Pianisten Waldemar Grab

24. - 27. September 2011
bitte Extra-Flyer beachten

■ Frauenfrühstück

Samstag, 26. November 2011
Thema wird Anfang November
bekannt gegeben

Anmeldungen an der Pinwand in der
Gemeinde oder im Gemeindebüro,
Tel. 7 24 18 16

Verkehrsverbindung Elia-Kirche

Stadtbahn Linie 1
Haltestelle „Kurt-Schumacher-Allee“
Bus Linie 650
Haltestelle „Pestalozzischule“

So erreichen Sie uns:

Kirche und Kirchenbüro

Konrad-Adenauer-Str. 33
30853 Langenhagen

Tel. 7 24 18 16

Fax 7 24 18 52

e-mail

allgemein@elia-kirchengemeinde.de

web www.elia-kirchengemeinde.de

Büroöffnungszeiten:

Mo. und Fr.: 09:30 – 11:30 Uhr

Di.: 15:30 – 17:00 Uhr

Sekretärin: Birgit Eberhardt
7 24 18 16

Pastor: Klaus Dörrie
77 60 57

Küsterin: Annegret Fedrowitz
77 74 36

JugendleiterIn: n.n.
77953868

Kontoverbindung:

Empfänger KKA/ELIA-Gemeinde

Konto-Nr. 6041

Bankleitzahl 520 604 10

Ev. Kreditgenossenschaft

Stichwort 1145 und Verw.zweck

Spenden zum Erhalt der vollen Pfarrstelle
erreichen uns nur über den Förderverein der
Elia Kirchengemeinde Langenhagen, FEL:

Konto-Nr.: 1818

Bankleitzahl: 25050180

Sparkasse Hannover

Kirchenvorstand:

Astrid Bower

Thomas Braun

Pastor Klaus Dörrie (stellv. Vors.)

Hermann Fedrowitz (Vors.)

Günter Pietsch

Hans-Jürgen Simon

Dietmar Wehrmann

Altenau 2011

Das Thema unserer diesjährigen Freizeit lautete „Was geben wir unseren Kindern mit auf den Weg?“ Das Seminar hielt Frau Dr. Christa-Maria Steinberg, Ärztin für Jugendpsychiatrie und Psychotherapie.

Frau Dr. Steinberg unterstrich in ihrem Seminar die Wichtigkeit der familiären Geborgenheit. Ein Kind in den ersten drei Lebensjahren benötigt die feste Bindung an zwei Bezugspersonen, um bindungsfähig zu werden. Das ist aus der Hirnforschung belegt. Insofern sieht sie die Entwicklung in Deutschland, die Kinder immer früher in die Krippe zu geben, kritisch. Untersuchungen haben ergeben, dass Krippenkinder eine ebenso hohe Ausschüttung von Stresshormonen haben wie Manager, und dass dieses nicht ohne Auswirkungen auf die Entwicklung des kindlichen Gehirns bleiben kann.

Bemerkenswert war der Vorstellungsabend, als jede Familie im Familienverband ein Familienerbstück vorstellte und kurz berichtete, was ihnen damit mit auf den Weg gegeben wurde. Das war eine ziemliche Vielfalt, vom Meisterbrief über eine Kaffeeboh-

nenschütte für das Kaffeerösten im eigenen Haushalt bis hin zu Goldzähnen war fast alles vorhanden und jeder wusste Anekdoten dazu zu berichten, mal lustig, mal traurig, aber immer einzigartig. Dabei wurde uns allen bewusst, dass wir viel mehr geerbt haben als nur die Gegenstände, die wir da präsentierten.

Der Spaß sollte nicht zu kurz kommen. Während unerschrockene Jugendliche mit Uwe Homt durch den nächtlichen Wald wanderten, führte Ehepaar Georgi in die Kunst des Square-Dances ein.

Erstmalig wurde auch Fernsehen auf Großbildleinwand übertragen. Wir fieberten mit, als Lena ihren Auftritt beim Eurovision Song Contest hatte.

Der Höhepunkt, wie konnte es anders sein, war der Gottesdienst. Michael Kaufmann war in seinem Element. Wir sangen, welche Wohltat, die textlich so tiefgehenden Lieder der Liedermacher aus der DDR und hörten eine zündende Predigt. Das saß!

Viel zu schnell war alles wieder vorbei. Aber schon jetzt steht fest: Wir fahren wieder nach Altenau (04. - 06.05.2012). Sind Sie dabei?

Astrid Borower

Besuch der 65. Bach- woche in Greifswald

Mit einer Gruppe von 27 Interessierten hatten wir eine großartige Unterkunft im „Haus der Stille“ in Weitenhagen nahe Greifswald.

Der Höhepunkt eines jeden Tages war immer die geistliche Morgenmusik mit jeweils einer Bachkantate, die im Dom oder der St. Nikolaikirche in Greifswald zu Gehör gebracht wurde.



„Das ist der Christen Kunst:
Nur Gott und sich erkennen,
von wahrer Liebe brennen,
nicht unzulässig richten,
noch fremdes Tun vernichten,
des Nächsten nicht vergessen,
mit reichem Maße messen;
Das macht bei Gott
und Menschen Gunst,
das ist der Christen Kunst.

Beim Festgottesdienst am Sonntag im Dom, mit ca 1000 Besuchern, predigte Frau Prof. Dr. Dr. h.c. Margot Käßmann.

Die Bachkantate hatte das tröstliche Thema: Wer Lazarus Plagen geduldig ertragen, den nehmen die Engel zu sich.

Auch das Rahmenprogramm konnte sich sehen lassen. Eine Besichtigungstour der Insel Usedom mit anschließendem Fischessen, eine sechsstündige Fahrt mit dem Segelschiff auf dem Greifswalder Bodden, die Stadt Greifswald oder das nahe gelegene Kloster Eldena. An allen Tagen war die Stimmung der Gruppe gut, und ebenso, allen Voraussagen zum Trotz, auch das Wetter.

Ein wunderbarer und unvergesslicher Tagesausklang war das spontane Chorsingen mit Bruder Reuter, teilweise auch in der zum Haus gehörenden Kapelle.

Alles in allem eine gelungene bereichernde Fahrt! Da hat der 22 km lange Stau auf der Rückreise kaum gezählt.

Zu erwähnen wäre noch das Cafe „Lichtblick“, eine Behinderteneinrichtung, die jeder Stadt gut zu Gesicht stünde.

Marianne Kohlbach

Alpha-Ehekurs

Von Mai bis Juli 2011 hat der erste Alpha-Ehekurs in unserer Gemeinde stattgefunden. Er war mit neun Paaren schnell ausgebucht. Dass die Paare davon profitiert haben, zeigen ihre Rückmeldungen:

„Ehe-Alpha sollte jedes Paar kennen lernen, um erfolgreich täglich immer wieder für eine gemeinsame Zeit gerüstet zu sein.“ *„Sehr wertvolle, lebendige, frische und lehrreiche Inhalte.“* *„Der Ehekurs war für uns und unsere bevorstehende Eheschließung sehr hilfreich und bereichernd.“* *„Der Kurs gab uns Zeit, über Dinge zu sprechen, die im Ehealltag (nach 19 Jahren) untergehen oder als selbstverständlich angenommen werden“* *„Erstaunlich, wie intensiv die Gespräche sind, wenn der Rahmen stimmt.“*

Bekommen Sie auch Lust? Damit Sie wissen, was angeboten wird, hier eine kurze Beschreibung:

Der Alpha-Ehekurs macht an sieben Abenden die Ehe zum Thema und ist deshalb für Paare gedacht, die gemeinsam über ihre eigene Ehe nachdenken wollen, sie stärken möchten und sich wünschen, dass sie ein Leben lang in erfüllender Weise Bestand hat. Ca. 2 Stunden dauert jedes Tref-

fen plus eine Zeit vor- und nachher bei Kaffee, Tee und Keksen. Wir schauen uns eine DVD mit den Eheleuten Nicky und Sila Lee an, die wirklich gute Impulse geben, auch gute Impulse zum Gespräch. Das Gespräch findet aber nicht in Kleingruppen mit mehreren Leuten statt, sondern ausschließlich zwischen den Eheleuten. Die Privatsphäre des Ehepaares bleibt also immer gewahrt, auch dadurch, dass es sich an jedem Abend für etwa eine halbe Stunde mit Fragen und Aufgaben in den verschiedenen Räumlichkeiten unseres Gemeindezentrums zurückzieht.

Die Erfahrung zeigt, dass ein Bedürfnis entsteht, über die Impulse des Abends die Woche hindurch immer wieder ins Gespräch zu kommen und das Ehe-Stärkende im Alltag zu entdecken.

Die Themendertage sind:
Tragfähige Fundamente bauen. Die Kunst zu kommunizieren. Konflikte lösen. Die Kraft der Vergebung. Eltern und Schwiegereltern. Ein erfülltes Liebesleben. Liebe in Aktion.

Auch wenn jedes Thema in sich abgeschlossen ist, sollte man nach Möglichkeit an allen Abenden dabei sein. Der Kurs kostet

pro Paar 20,- € (Härtefälle 5,- €).
Der zweite Alpha-Ehekurs in unserer Gemeinde wird so stattfinden, dass die Interessierten sich zusammensetzen und Zeitraum, Wochentag und Uhrzeit festlegen. Wenn Sie dabei sein möchten, melden Sie ihr Interesse bitte im Kirchenbüro an (0511-7 24 18 16). Aus räumlichen Gründen ist der Kurs auf neun Paare beschränkt.
Uwe Homt

„ELIA“ ist der Gemeindebrief der Ev.-luth. Elia-Kirchengemeinde Langenhagen-Mitte.

Herausgeber:
Kirchenvorstand der Elia-Kirchengemeinde
Konrad-Adenauer-Str. 33,
30853 Langenhagen

Redaktion:
Dr. Ulrich Müller (V.i.S.d.P.)
Helmut Frieling (Layout)
Thomas Braun
Klaus Dörrie
Christa Meißner

Anschrift der Redaktion:
siehe Herausgeber

e-mail: allgemein@elia-kirchengemeinde.de

Druck: Popp-Druck,
30851 Langenhagen

„ELIA“ erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 3.100 Exemplaren und wird kostenlos an alle Haushalte im Gemeindebezirk verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 16.10.2011

So erreichen Sie:

Diakonisches Werk

Im Mitteldorf 3
30938 Burgwedel / Großburgwedel
Tel. 05139 / 99 76 - 12
Fax 05139 / 99 76 - 22
e-mail: DW.Burgdorf@evlka.de

Lebensberatungsstelle Lgh.

Ostpassage 11
30853 Langenhagen
Tel. 72 38 04
Fax 72 38 07



e-mail: Lebensberatung.Langenhagen@evlka.de
www.lebensberatung-langenhagen.de

Diakonisches Projekt DIA-DEM

Hilfe für Angehörige von Demenzkranken

Tel. 59 04 252 (Birgit Kröger)
oder über das Gemeindebüro

Hilfe für Schwangere

Kaleb

KOOPERATIVE • ARBEIT • LEBEN • EINFÜHRUNG • BEWAHREN

www.Kaleb.de

Sag Ja zum Leben!

Ansprechpartnerin in Elia:

Birgit Karahamza,
Tel. 58 87 30 od. 0176 / 75 55 54 01
e-mail: kaleb-lgh@web.de

Neues Land

- Drogenberatung
Steintorfeldstr. 11
in Hannover, www.neuesland.de
Tel.: 33 61 17-30 Fax -52
Öffnungszeiten: Mo - Do 15-18 Uhr
- Bauwagen – Kontaktcafé für Drogenabhängige.
Unter der Raschplatzhochstraße.
Öffnungszeiten: Mo - Fr 16-19 Uhr
- „return“ - Fachstelle für exzessiven Medienkonsum, Wunstorfer Landstr. 5, Tel.: 162 53 32



KV-Telegramm

+++ In der KV-Sondersitzung am 24.03.2011 mit Superintendent Bergau wurde Pastor Dörrie eine Betreuung im Seniorenheim „Eichenpark“ übertragen. Die Tätigkeit ab 01.04.2011 umfasst 2 Gottesdienste sowie 1 bis 2 Beerdigungen pro Monat und die Seelsorge. Diese Maßnahme ist erforderlich wegen der 25%igen Pfarrstellenkürzung. +++ Ebenfalls in dieser KV-Sondersitzung erfolgte das Abschlussgespräch zur Visitation aus Sept./Okt. 2009. Über die vom Superintendent vorgegebenen Zielsetzungen für Elia herrschte weitgehend Übereinstimmung. Lediglich über den gewünschten Kanzeltausch konnte keine Übereinstimmung hergestellt werden. Superintendent Bergau gibt daher einen Auftrag zur rechtlichen Prüfung an das Landeskirchenamt. +++ Die Nachfolge von Frau Karin El-Anwar in der Kinder- und Jugendarbeit wird beraten. +++ Die KV-Wahl am 18.03.2012 gerät mehr und mehr ins Blickfeld. Die Suche nach Kandidaten, denen das Wohl ihrer geistlichen Heimat am Herzen liegt, hat bereits begonnen. +++ Zur Reduzierung der Heizkosten beschließt der KV den Sakralraum nur noch dann zu heizen, wenn

mehr als 50 Besucher erwartet werden. Unter 50 Personen soll der Gemeinderaum benutzt werden.+++

Hans-Jürgen Simon

20 - jähriges Dienstjubiläum

Seit dem 1. Juli 1991 sorgt unsere Küsterin und Hausmeisterin Annegret Fedrowitz für die Eliakirche. In der Woche hält sie das Haus in Ordnung, betreut Handwerker, begleitet Amtshandlungen und die Veranstaltungen, erledigt Einkäufe. Am Sonntag bereitet sie den Gottesdienst vor, alle Türen werden geöffnet, nach der Heizung gesehen, die ersten Gemeindeglieder empfangen, geläutet Dazu stehen ihr jeweils zwei Hilfsküster und ein Begrüßungsteam zur Seite. Auch nach den Gottesdiensten ist viel zu tun bis „ihre“ Kirche wieder abgeschlossen werden kann. Dies ist nur der offizielle Dienst einer Küsterin. Unsere Annegret engagiert sich darüber hinaus ehrenamtlich in vielen Gruppen und Funktionen: Sie lebt einfach in der Gemeinde! Für 20 Jahre in Elia sagen wir dir, liebe Annegret, ein herzliches Dankeschön! Bleibe mit deiner Familie, die dich so tatkräftig unterstützt, Jesus befohlen: Der Kirchenvorstand



und dass die Gemeinschaft unter den Gemeindemitgliedern gepflegt wird.

Was hätten Sie gern geändert?

Ich hätte gerne mit verhindert, dass die Teilnehmerzahlen in der Kinder- und Jugendarbeit in der Vergangenheit immer weniger wurden, aber wir arbeiten ja daran, dass es zukünftig wieder mehr werden.

Ihr persönliches Lieblingswort aus der Bibel:

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind (Römer 8, 28).

Name: Malte Borschel

Wohnort: Langenhagen

Familienstand: ledig

Beruf: Student (Maschinenbau)

Wie und wann sind Sie in die Elia-Gemeinde gekommen?

Ich bin vor 17 Jahren zusammen mit meinen Eltern in die Elia-Gemeinde gekommen.

Gruppe / Mitarbeit:

Hauptsächlich arbeite ich in der Jugendarbeit mit und bin Leiter des Technikteams.

Was ist Ihnen wichtig für ein Leben als Christ?

Gemeinschaft und Gespräche mit anderen Christen.

Was gefällt Ihnen besonders an der Elia-Gemeinde?

Mir gefällt besonders, dass die Gottesdienste sehr lebendig sind



Die nächsten FreakyFriday Termine und Themen:

26. August, 19:08 Uhr

„Beach - Party“

23. September, 19:09 Uhr

„Entenhausen“

28. Oktober, 19:10 Uhr

„Fluch der Karibik“

Christlicher Seniorenkalender 2012 – kostenlos!

In den vergangenen Jahren sind alle Senioren ab 75 Jahren angeschrieben worden, sich einen kostenlosen Abreißkalender zu bestellen, der in der Adventszeit persönlich überbracht wurde. Aus organisatorischen und Kostengründen hat der Kirchenvorstand entschieden, in diesem Jahr ein **anderes Verfahren** einzuführen:

Wenn Sie Interesse haben und dieser Altersgruppe angehören, melden Sie sich bitte **bis 06.11.2011** in unserem Kirchenbüro zur Aufnahme der Bestellung (0511-724 18 16). Ihnen entstehen keinerlei Kosten.

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ – wir wünschen Ihnen einen guten geistlichen Appetit.

Hilfe bei kleinen Reparaturen im Haushalt gesucht?

Sie haben eine kaputte Glühbirne, die Wohnzimmertür schleift auf dem Fußboden, die Schranktür schließt nicht richtig, und Sie können das selber nicht reparieren? Dann sind Sie beim Diakonischen Handwerker-Service Langenhagen genau richtig! Ehrenamtliche Mitarbeiter übernehmen für Seni-

oren, Behinderte, Alleinerziehende und andere Hilfebedürftige kleinere Reparaturen. Der Einsatz von maximal zwei Stunden kostet Sie lediglich eine Aufwandspauschale von 5,- €. Sie erreichen den Diakonischen Handwerker-Service Langenhagen unter Telefon: 0151-53228873. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Holger Hornbostel



Das Tauffest stieß auch in der Elia-Gemeinde auf großes Interesse. Es wurden getauft:

Erik Hahne
 Florian, Chantal & Samantha Krüger
 Lukas Lütgering
 Stefan & Jona Reuter
 Michelle Voltmann
 Jannik Voltmann
 Clarissa & Annika Wonsikiewicz

Die Gemeinde gratuliert ganz herzlich und wünscht für die Zukunft Gottes Segen.



Konfirmation 2011

Die Elia-Kirchengemeinde gratuliert ganz herzlich und wünscht Gottes reichen Segen auf Eurem weiteren Lebensweg: Tjerd Braun, Pascal Weyers, Enno Milark, Robin Bosse, Angela Almeroth.

Taufest 2011



emeinde
uft:

egen.

Wir danken diesen Unternehmen für ihre Unterstützung:

popppdruck

30853 Langenhagen - Kurt-Schumacher-Allee 14
Tel.: (05 11) 770 110 - www.poppdruck.de

HARDEL - ELEKTRO

Elektroinstallationen
Langenhagen
Dresdener Str. 19, Tel. (05 11) 77 81 88
www.elektro-hardel.de
preiswert - pünktlich - zuverlässig



Langenhagen Osttor

HERZ APOTHEKE

Erich-Ollenhauer-Str. 1
Tel. 0511 / 12332660
www.herz-apotheke-langenhagen.apodigital.de

**J. OSTENDORP
Malermmeister GmbH**

Emil-von-Behring-Straße 7F
30853 Langenhagen
Tel. 05 11/77 64 90 u. 77 93 87



Sauber und fein
wir machen's besorgen
Seniorenrechte
Ausführung sämtlicher
Maler- u. Tapezierarbeiten
Teppich- PVC-Beläge
Parkett und Laminat
Wir beraten Sie gern!



Das
Bestattungshaus
Walsroder Str. 89

jederzeit Tel: 72 59 55 55
www.naethe-bestattungen.de

**RICHARD
EGGERS** GmbH
BESTATTUNGSINSTITUT
Niedersachsenstr. 2, Tel. 0511-775459
www.eggers-bestattungen.de

Langenhagen Osttor
fern **W**
Reisebüro Touristik
Erich-Ollenhauer-Str. 23
Tel. 0511-738809 • www.fern-w-touristik.de

Opel-Service im grünen Bereich!
beer & sokolowsky
Ihr Autohaus im Grünen
OPEL persönlich · ehrlich · kompetent!
Grenzheide 50 · Langenhagen · ☎ (0511) 972 66-0

P.P.C ALLES FÜR MUSIKER!
MUSIC
www.ppc-music.de
Alter Flughafen 7a

HOPPE **HÖRGERÄTE**
...wieder hören macht Spaß!
Walsroder Str. 62
(Ecke Godshorner Str.)
Tel. 0511/20 20 528
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Feischerei
Riedel
Partyservice
Veranstaltungsservice
Mittagsisch
Hindenburgstr. 19 30851 Langenhagen
Tel. 0511 / 73 44 52 www.feischerei-riedel.com

Kompetente Beratung und Service von Meisterhand
KNUT KAATZE
DACHDECKERMEISTER

<input checked="" type="checkbox"/> Steldach	<input checked="" type="checkbox"/> Dämmung	<input checked="" type="checkbox"/> Dachflächenfenster
<input checked="" type="checkbox"/> Flachdach	<input checked="" type="checkbox"/> Reparaturarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/> Bauklempnerei
<input checked="" type="checkbox"/> Holzbau	<input checked="" type="checkbox"/> Fassade	<input checked="" type="checkbox"/> Dachrinnen
<input checked="" type="checkbox"/> Innenausbau	<input checked="" type="checkbox"/> Schieferarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/> Solarenergie

Raffelbergweg 28
30853 Langenhagen
☎ (05 11) 5 49 97 65
Fax (05 11) 2 35 15 35
info@kaatze-dachdecker.de
www.kaatze-dachdecker.de

Seniorenheim
Bachstrasse GmbH
Bachstrasse 24
30851 Langenhagen
Tel: 0511 / 64 64 17-0
www.bachstrasse.de

Das Bad www.jung-langenhagen.de
W JUNG & SOHNE
Die Heizung
Klusriede 18 30851 Langenhagen
Tel. 0511 / 73 75 64

adresse <http://www.elia-kirchengemeinde.de>

**Elia-Gemeinde
Langenhagen**

- Aktuelles
- Neu zugezogen?
- Gottesdienst
- Was gibt's alles
- Gemeindebrief
- Wir über uns
- Standpunkte, Links
- Galerie
- Denk-mal-Archiv
- Rückblicke
- Kontakt

Willkommen



Herzlich willkommen auf unseren Internet - Seiten